

Spiel-Paradies über den Dächern der City

Landschaftsarchitekt Wolfgang Mueller hat den Playmobil-Funpark bei Nürnberg geplant. Nun widmet er sich einem Projekt in Grevenbroich: Auf dem Parkhaus der Coens-Galerie will er ein ungewöhnliches Kita-Gelände realisieren.

VON WILLO PIEL

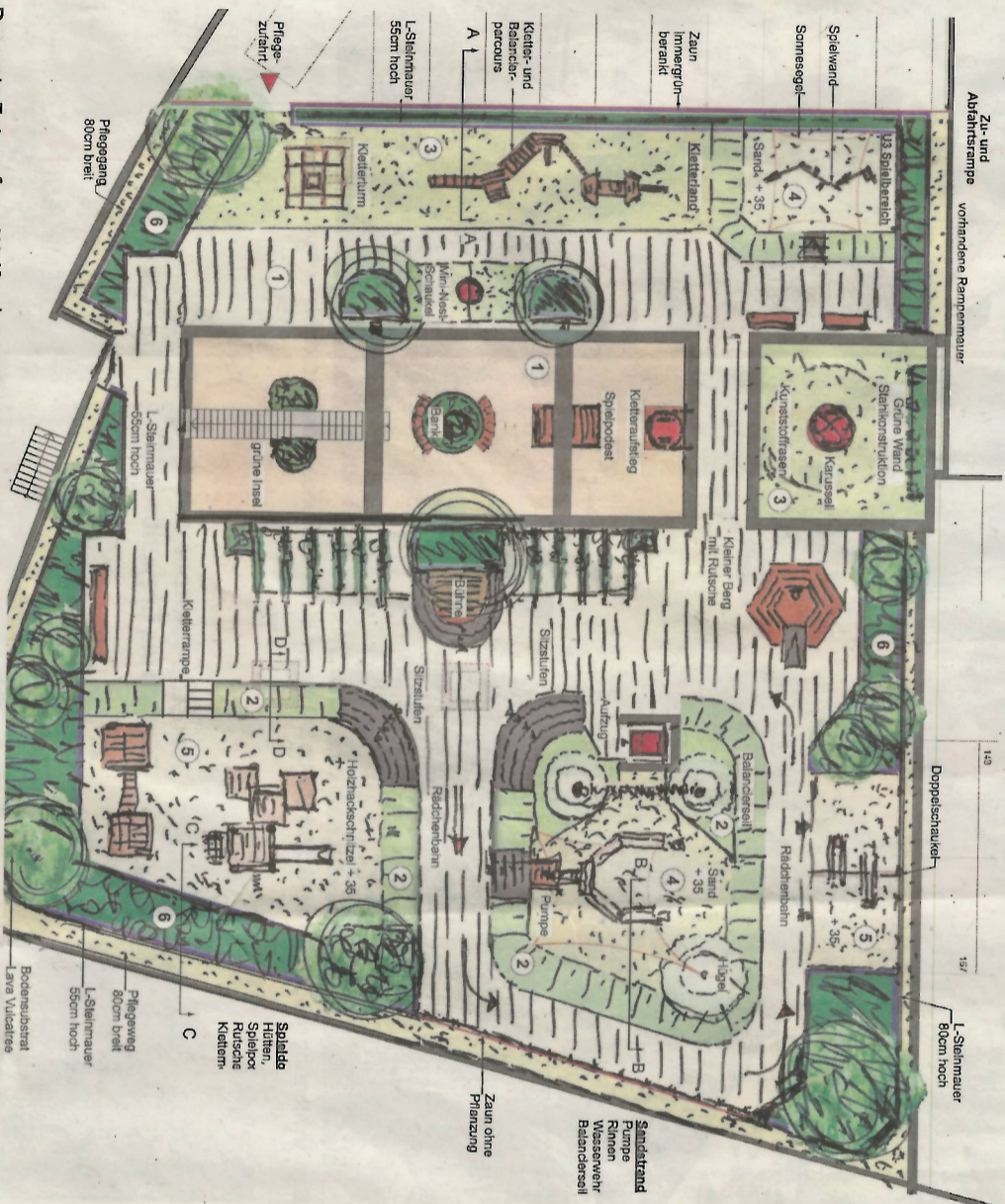
GREVENBROICH Das 1400 Quadratmeter große Parkdeck der Coens-Galerie soll sich in eine grüne Insel im Herzen der Innenstadt verwandeln. Das plant Landschaftsarchitekt Wolfgang Mueller aus Willlich. Der Schöpfer des Playmobil-Funparks im bayerischen Zindorf wird das Außengelände der Kita gestalten, die auf einer leer stehenden Fläche des Einkaufszentrums entstehen soll. Hoch über den Straßen der Grevenbroicher City will er etwas ganz Besonderes entwickeln.

Die Stadt muss weitere Tagessstätten bauen – denn überall fehlt es an Gruppen. „Voraussichtlich werden in diesem Jahr etwa 250 Kinder keinen Platz in einer Kita finden“, sagt Jugenddezernent Florian Herpel. Diese Entwicklung stelle die Verwaltung vor große Herausforderungen, auch weil Bauflächen nicht uneingeschränkt zur Verfügung ständen. „Daher müssen wir neu denken“, sagt Herpel. Etwa an eine Kita, die auf einer ehemaligen Einzelhandelsfläche eingerichtet wird.

Fünf Gruppen für rund 100 Kinder sollen im ehemaligen Elektronikmarkt in der Coens-Galerie entstehen. Architekt Markus Schmale hat mit seinem Team das Projekt geplant und will „in den nächsten Wochen“ den Bauantrag im Rathaus einreichen. Wesentlicher Bestandteil der Unterlagen wird das Außengelände sein, für das Schmale – wie er meint – „einen Giganten der frühen pädagogischen Konzeption“ gewinnen konnte: Wolfgang Mueller.

Der renommierte Landschaftsarchitekt stellte am Montag erstmals seine Pläne vor, mit denen er eine Betonwüste in ein Paradies für Kinder verwandeln will. Sein Credo: „Nicht das gestalterische, coole Design‘ muss das Ziel sein, sondern das Schaffen kindgerechter Räume, die ein kreatives Spiel ermöglichen.“ Heißt: Auf Geräte, die der kindlichen Fantasie keinen Raum lassen, wird komplett verzichtet.

Wolfgang Mueller will auf dem Parkdeck mehrere Spielinseln realisieren – etwa ein Dorf mit Häusern,



Der erste Entwurf von Wolfgang Mueller für das Kita-Gelände auf dem Parkhaus-Dach. Auf angesagte Spielgeräte möchte der Landschaftsarchitekt aus Willlich verzichten.

GRAFIK: SCHMALE/ARCHITECTEN



Vertreter von Stadt und Coens-Galerie stellen am Montag gemeinsam mit Architekten die Pläne für den Kita-Dachgarten vor.

FOTO: W. WALTER

INFO

Millionenprojekt im Einkaufszentrum

Kita Auf der 925 Quadratmeter großen Fläche des ehemaligen „Euronics“-Markts soll eine Kita mit fünf Gruppen für etwa 100 Kinder entstehen. Das Außengelände ist auf dem 1400 Quadratmeter großen Parkdeck geplant. **Kosten** Die Eigentümer der Galerie – die Elgeti-Brothers GmbH mit Sitz in Berlin – wollen rund 3,4 Millionen Euro investieren. Die Stadt soll einen monatlichen Mietzins von maximal 15 Euro pro Quadratmeter zahlen.

Kletterturm, Rutschen und Netzen, auch ein Sandstrand inklusive Wasser-Matschanlage ist geplant. In einer kleinen „Gärtnerei“ – ausgestattet mit Pflanz- und Hochbeeten, Spalierobstbüschen und Beerensträuchern – sollen sich die Kinder künftig kreativ betätigen, Ruhe sollen sie unter schattenspendenden Pergolen finden. Ein kleines Haselnuss-Wäldchen – ideal fürs Versteckenspielen – wird auf dem Parkdeck ebenso angelegt wie ein zum Teil holpriger Rundweg, auf dem sich die kleinen Besucher mit Bobbys und Dreirädern ausstoben können. Und auch eine kleine Bühne soll entstehen.

Ein weiterer Clou: Die zwischen Elektronikmarkt und Parkdeck liegende Decke soll auf einer Fläche von 45 mal zehn Metern aufgeschnitten werden, um die Kita mit möglichst viel natürlichem Licht zu versorgen. Die Verbindung zum Außengelände wird über eine Treppe und einen Aufzug sichergestellt – aber nicht nur. Im Lichthof plant Wolfgang Mueller einen etwa fünf Meter hohen Turm, der zum Spielplatz auf dem Dach führen soll. „Die Kinder können darin nach oben und wieder zurück in die Kita klettern – und zwar völlig ohne Gefahr“, sagt der Landschaftsarchitekt. Apropos: Das gesamte Parkdeck soll mit Zäunen gesichert werden, damit niemand herunterfallen kann.

„Das wird ein Modellprojekt“, sagt Markus Schmale. „Und ich bin sicher, dass es mehr Lebendigkeit in die Innenstadt bringen wird.“ Davon geht auch Bürgermeister Klaus Krützen aus, der bereits eine Umwidmung des Bürgerbüros vom Marktplatz in die Einkaufsgalerie ins Auge gefasst hat. „Das sind hochspannende Projekte, die zu positiven Veränderungen führen können“, meint der Verwaltungschef. Wie Centermanager Marcus Topp betont, wird die Zukunft der Galerie nicht mehr allein im Einzelhandel, sondern verstärkt im Bereich der sozialen Dienstleistungen liegen. Denkbar seien etwa ein medizinisches Zentrum und ein assistiertes Wohnen im Obergeschoss.

Jetzt einheitliche Öffnungszeiten in vier Pastoralbüros

GREVENBROICH/ROMMERSKIRCHEN

Vier Pastoralbüros bestehen im Sendungsraum Katholische Kirche in Grevenbroich und Rommerskirchen mit 21 Kirchengemeinden in vier Seelsorgebereichen. Diese Anlaufstellen haben sich nun auf gemeinsame Öffnungszeiten verständigt. Dies soll dazu dienen, an allen vier Standorten den gleichen Service anzubieten. Seit dieser Woche sind die Büros im Sendungsraum nun montags bis freitags jeweils von 10 bis 12 Uhr geöffnet, darüber hinaus montags nachmittags in der Zeit von 15 bis 17 Uhr sowie mittwochs von 15 bis 18 Uhr.

Die Pastoralbüros in den Seelsorgebereichen liegen am Ostwall 20 in Grevenbroich (Seelsorgebereich Eisbach-Ert), An St. Joeset 1 in der Südstraße (Vollrathr Höhe), an der Unterstraße 139 in Wewelinghoven (Niedererth) sowie an der Kirchgasse 6 in Rommerskirchen (Rommerskirchen-Gilbach). Informationen über Rufnummern der Pastoralbüros, aber auch über Ansprechpartner etwa im Seelsorgeteam, über Gottesdienste, Aktionen, Veranstaltungen und Einrichtungen in den Kirchengemeinden sind auf der einheitlichen Homepage der katholischen Kirche in Grevenbroich und Rommerskirchen unter kath-grv-ro-ki.de zu finden.

Interaktiver Etat ist nun online

GREVENBROICH (N/GZ)

Der interaktive Haushalt für das Jahr 2022 steht jetzt allen Bürgern auf der Homepage der Stadt unter www.grevenbroich.de zur Verfügung. Zuvor wurde der Etat vom Rat verabschiedet und vom Rhein-Kreis Neuss genehmigt. Mit diesem Angebot sollen die Haushaltspläne der Stadt allen Interessenten leichter zugänglich gemacht werden. Eine nahezu selbst erklärende Struktur soll einen schnelleren, aber dennoch vollständigen Überblick über die einzelnen Bereiche geben. Der interaktive Haushalt kann über ein Icon direkt auf der Stadtseite aufgerufen werden. Laut Stadtverwaltung wurde er im Vorjahr knapp 300 Mal genutzt.